

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69 (1951)
Heft: 8

Artikel: Kraftwerk Seyssel an der Rhone
Autor: Stambach, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-58816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bau des Rheinkraftwerkes *Rheinau*, an dem die Aluminium-Industrie A.-G., die Stadt Winterthur und die NOK beteiligt sind, soll im Jahre 1951 begonnen und in drei Jahren fertiggestellt werden.

Nach Inbetriebnahme der Werke Wildegg-Brugg, Maggia und Rheinau werden die NOK im Mitteljahr allein aus Wasserkraftwerken über eine Erzeugungsmöglichkeit von 1780 Mio kWh verfügen, wovon 820 Mio kWh Winterenergie. Damit kann zusammen mit der Produktionsreserve in den thermischen Kraftwerken auch bei geringer Wasserführung über den heutigen Bedarf hinaus ein erheblicher Zuwachs ganz aus eigenen Werken gedeckt werden. Die Beschaffung vermehrter Winterenergie aus Speicherwerken wird weiter verfolgt.

Kraftwerk Seyssel an der Rhone

DK 621.811.21 (44)

Diese Anlage hat in erster Linie den Zweck, die im Winter im 10 km flussaufwärts liegenden Kraftwerk Génissiat¹⁾ auf die Tagesstunden konzentrierten Abflüsse der Rhone wieder auszugleichen. Der verfügbare Stauraum von 6 Mio m³ Inhalt ist halb so gross wie das Wasservolumen der 5 m hohen ausnützbaren Speicherseetrance bei Génissiat. Die weitgehende Abhängigkeit des Wasserhaushaltes des unteren Kraftwerksteiles führte dazu, das Schluckvermögen der Turbinen in beiden, wie auch in den übrigen projektierten Staustufen der Rhonestrecke bis Lyon gleich gross und zwar auf etwa 600 m³/s festzusetzen.

Im Maschinenhaus des Werkes Seyssel, das sich an das linke Flussufer anlehnt, kommen drei Maschinenaggregate mit einer Gesamtleistung von 60 000 PS zur Aufstellung. Das Wasser fliesst über eine Einlaufschwelle durch einen kurzen Oberwasserkanal, für dessen Gestaltung Modellversuche ausgeführt wurden. Der Formgebung des Trennpfeilers gegen das Wehr wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Turbineneinläufe sind nicht mit Schützen, sondern nur mit Dammbalken abschliessbar. Je nach der Wasserführung des Flusses kann ein Gefälle zwischen 9,5 und 3,5 m ausgenutzt werden. Bei 8,25 m Gefälle vermag eine Kaplan-turbine pro s 220 m³ Wasser zu verarbeiten (Drehzahl 75/min). Die direkt gekuppelten Generatoren geben eine Leistung von 15 000 kW ab. Im Frühjahr 1951 soll die erste Maschine in Betrieb kommen. Man rechnet mit einer jährlichen Energieproduktion von 150 bis 200 Mio kWh, die über drei Transformatoren 10/150 kV in das Netz «Nord des Alpes» abgegeben wird. Für die Hilfsbetriebe stehen eine Dieselgruppe von 625 PS und drei 500 kVA-Transformatoren 10 000/400 V zur Verfügung. Das lokale Leitungsnetz ist mit einem Transformatormodell 40 000/400 V angeschlossen.

Das mit eisernen Caissons fundierte Wehr weist zwei Hochwasseröffnungen von über 43 m Weite und einen 15 m breiten Grundablass auf. Für die Bemessung des Wehres war ein Hochwasserdurchfluss von 3500 m³/s massgebend, obwohl der höchste bekannte Abfluss 2200 m³/s nicht übersteigt. Eigenartigerweise sind für die Abschlüsse der Hauptöffnungen die früher bisweilen angewandten Klappen, trotz der für eine solche Bauart grossen Stauhöhe von 7,7 m, ausgeführt worden. Die zwanzig 2,16 m breiten Stautafeln einer Oeffnung werden unterwasserseits gelenkig so abgestützt, dass

